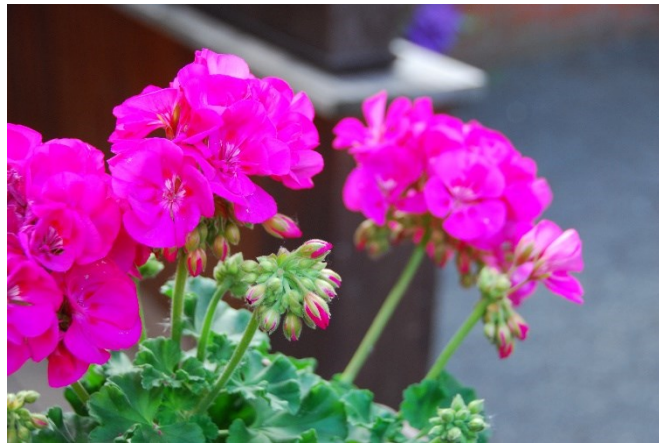


Geistlicher Impuls zum Sonntag
Trinitatis,
07. Juni 2020

***Die Gnade unseres Herrn Jesus
Christus und die Liebe Gottes und die
Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei
mit euch allen. (2. Kor 13,13)***



Liebe Gemeinde,

so lautet der Wochenspruch, der auch für den Sonntag Trinitatis gilt. Diese Worte haben wir schon häufig beim Kanzelgruß gehört. Diesen Segensworte richtet der Apostel Paulus damals an die Gemeinde in Korinth.

In diesen Worten finden wir einerseits eines der ältesten und kürzesten Glaubensbekenntnisse der urchristlichen Gemeinde vor. Es ist der Glaube an den dreieinigen Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Und zugleich ist es eine Zusammenfassung der paulinischen Theologie: Gnade – Liebe – Gemeinschaft; dargestellt im Leben und Wirken Jesu bis hin zu Kreuzigung und Tod, Auferstehung und Leben, Zuspruch der Begleitung Gottes durch seinen Heiligen Geist.

Gott vergibt uns unsere Schuld und nimmt uns an – allein aus Gnade. In Jesus Christus zeigt er seine Liebe zu den Menschen – auch zu den Außenseitern und Verachteten; gerade zu denen, die am Rand stehen; besonders zu denen, die verzweifelt und ängstlich sind. Und durch seinen heiligen Geist werden wir hineingenommen in den neuen Bund und erleben Gemeinschaft – untereinander und mit Gott. Er ist der Beistand, der uns tröstet, Mut und Hoffnung gibt.

Gnade – Liebe – Gemeinschaft: Das ist der **Zuspruch**, den wir erfahren. Gleichzeitig ist es aber auch ein **Anspruch**, der an uns gestellt wird. Es ist die Richtlinie, unter der wir als Gemeinde miteinander leben und arbeiten sollen.

Wir dürfen in der Sache kontrovers und kritisch diskutieren – aber mit Respekt und Liebe und Achtung. Wir sollen dabei gnädig miteinander umgehen: ich muss erst den Balken vor meiner Stirn entfernen, bevor ich mich über den Splitter im Auge des anderen aufrege. Und nur zusammen können wir als Gemeinde Jesu Christi leben und wirken!

Lasst uns dazu noch einmal auf die Worte des Paulus hören (Epheser 4):

Ertragt einer den andern in Liebe;

und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens: ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung;

ein Herr, ein Glaube, eine Taufe;

ein Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch alle und in allen.

Amen.

PfarrerIn Sabine Kuklinski